

**Beginn: 10:03 Uhr**

**Präsidentin Regina van Dinther:** Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich heiÙe Sie herzlich willkommen zu unserer heutigen, 106. Sitzung des Landtags Nordrhein-Westfalen. Mein GruÙ gilt auch unseren Gästen auf der Zuschauertribüne sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Medien.

Für die heutige Sitzung haben sich **zehn Abgeordnete entschuldigt**; ihre Namen werden in das Protokoll aufgenommen.

Meine Damen und Herren, die Fraktionen von CDU und FDP haben gestern bereits eine **Ergänzung** der heutigen **Tagesordnung** beantragt, und zwar die am Mittwoch von der SPD-Fraktion beantragte dritte Lesung des Gesetzentwurfs der Landesregierung Drucksache 14/6831: Gesetz zur Änderung aufsichtsrechtlicher, insbesondere sparkassenrechtlicher Vorschriften.

Dazu möchte Herr Peter Biesenbach etwas zur Geschäftsordnung vortragen. Dafür gebe ich ihm jetzt das Wort.

**Peter Biesenbach** (CDU): Frau Präsidentin, Sie haben mir die Arbeit bereits abgenommen. Wir beantragen die Ergänzung der Tagesordnung heute um einen neuen Tagesordnungspunkt 5: die dritte Lesung des Sparkassengesetzes. Alle weiteren Punkte sollen jeweils um einen Punkt nach hinten rutschen.

**Präsidentin Regina van Dinther:** Das war der Antrag zur Geschäftsordnung. Gibt es dazu weitere Wortmeldungen? – Das ist nicht der Fall.

Ich lasse über diesen Antrag abstimmen. Wer für die Ergänzung der Tagesordnung um einen neuen Punkt 5 – mit Redezeiten gemäß Block I – ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Gegenstimmen? – Wer enthält sich? – Dann ist diese **Änderung** der **Tagesordnung** einstimmig so **beschlossen**.

Meine Damen und Herren wir treten in die Beratung der heutigen Tagesordnung ein.

Ich rufe auf:

## 1 Aktuelle Stunde

### **OECD Umweltausblick 2030 – Perspektiven für das Industrieland Nordrhein-Westfalen diskutieren**

Antrag  
der Fraktion der CDU und  
der Fraktion der FDP  
Drucksache 14/7869 – Neudruck

Die Fraktionen der CDU und der FDP haben mit Schreiben vom 10. November 2008 gemäß § 90 Abs. 2 der Geschäftsordnung zu der genannten aktuellen Frage der Landespolitik eine Aussprache beantragt.

Ich eröffne die Aussprache und gebe als erstem Redner dem Kollegen Weisbrich von der CDU-Fraktion das Wort. Bitte schön.

**Christian Weisbrich** (CDU): Frau Präsidentin! Liebe Kolleginnen und Kollegen! Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hat am Montag die für Deutschland wichtigsten Ergebnisse ihres Umweltausblicks 2030 vorgestellt.

Die OECD verfügt über ein relativ kleines Budget und hat den Charakter einer permanent tagenden Konferenz. Eines ihrer zentralen Ziele ist es, die Entwicklungshilfegelder der Mitgliedstaaten so festzulegen, dass jeder Staat 0,7 % des Bruttoinlandsproduktes für Entwicklungshilfe zur Verfügung stellt. Bei diesem Ziel ist sie bisher gescheitert. Das sollte uns Veranlassung geben, über die internationalen Steuerungsmechanismen nachzudenken.

Der Umweltausblick 2030 wurde unter Aufsicht des Ausschusses für Umwelt von einem Team der OECD-Direktion Umwelt erstellt. Insbesondere Kommentare von Umweltbewegungen sind in diesen Bericht eingeflossen. Die Analysen dieses Ausblicks sind stark modellgläubig. Sie beruhen auf einem ökonomischen und ökologischen Modellierungsrahmen, dessen Prämissen und Ergebnisse nur schwer nachprüfbar sind.

Dennoch: Kernpunkte des Berichtes sind Klimawandel, Biodiversität, saubere Wasserversorgung, ausreichende Abwasserentsorgung sowie die Gesundheitsfolgen von schädlichen Umweltveränderungen.

Der Bericht fordert eine weltweite Umstellung der Wirtschaftsstrukturen, um die Voraussetzungen für eine weniger kohlenstoffintensive, umweltfreundlichere und nachhaltigere Zukunft zu schaffen. Ein notwendiger erster Schritt sei die Beseitigung umweltschädlicher Subventionen für fossile Brennstoffe und für landwirtschaftliche Aktivitäten. Der Akzent sollte auf der Besteuerung der schlechten statt auf der Subventionierung der guten Praktiken liegen.

Angesichts der voraussichtlichen Verdoppelung des Umfangs der Weltwirtschaft bis 2030 und des Anstiegs der Weltbevölkerung um ein Drittel können dem Bericht zufolge die ökologischen Herausforderungen aber nur dann gelöst und finanziert werden, wenn – das betone ich – alle Staaten einschließlich der aufstrebenden Volkswirtschaften wie Brasilien, Russland, Indien, Indonesien, China und Südafrika koordiniert zusammenarbeiten.

Der für das Industrieland Nordrhein-Westfalen mit Abstand wichtigste Teil des OECD-Ausblicks ist das Kapitel zum Klimawandel. Um hier erfolgreich zu